

Lüneburg, den 28. September 2021

– Pressemitteilung –

**zum Inklusiven Solidaritätslauf am 25.09.2021 auf den Lüneburger Sülzwiesen**

*Mehr als eine Million Meter gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.* Am 25. September 2021 haben sich mehr als 300 Menschen am Inklusiven Solidaritätslauf von diversu e.V. beteiligt. „Meter für Meter gegen Diskriminierung für eine inklusive, demokratische Gesellschaft“, dazu hatte in Kooperation mit dem Kreissportbund Lüneburg e.V., dem Landessportbund Niedersachsen und der Landkreis Lüneburg, diversu e.V. - Institut für Diversity, Natur, Gender und Nachhaltigkeit – eingeladen. Ein buntes Programm begleitete die Teilnehmenden, die den ganzen Tag über Meter gelaufen, gewalkt, spaziert, gefahren oder sogar geturnt sind. Ein inklusiver Solidaritätslauf, bei dem wirklich alle willkommen waren: Es kamen Buggys, Rollstühle, Kinderfahrräder, Walkingstöcke, Blindenführer und ein Rollator zum Einsatz. Der jüngste Teilnehmer im Tragetuch war mit acht Monaten, die Älteste ihren Rollator schiebend mit 96 Jahren dabei!

Jutta Bauer von der Hansestadt Lüneburg und Landrat Jens Böther begrüßten die Anwesenden zu Beginn der Veranstaltung. Nach einer gemeinsamen Zumba-Aufwärmung starteten dann die ersten Gruppen und Einzelkämpfer\*innen, um Meter für Meter gegen Diskriminierung zurückzulegen. Es waren tolle Teams dabei, zum Beispiel das Studienseminar Stade, die BBS III oder Mitarbeitende von Deerberg. Daneben wurde die Veranstaltung von zahlreichen Familien und Einzelpersonen aus Wirtschaft, Bildung, Sport, Sozialverbänden und Politik begleitet, wie die Heidekönigin Leonie Laryea, dem Profi-Rollstuhltanzsportler Erik Machens und Andreas Riebau mit seinen Teamkollegen vom Rollstuhl-Basketballverein Lüneburg e.V. Auf einem Markt der Möglichkeiten konnten sich die Anwesenden über die Arbeit von lokalen Initiativen, wie Krass e.V., den Respekt Coaches des Jugendmigrationsbereich der AWO oder der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg informieren. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Bockum Band und die Schüler\*innenband „Jam“. Daneben stellte der Musiker Ewane Makia seine neue Single vor und berichtete von seinem Projekt „new soul“, mit dem er Antidiskriminierungsarbeit an Schulen umsetzt. Wolfgang Laudan, Moderator von Radio ZuSa, bot der Bandbreite von Inklusion und Antidiskriminierung eine Bühne und lud die Aktiven des Solidaritätslaufes zu Interviews ein. So konnte an diesem vollen Tag vielen Perspektiven Raum gegeben werden.

Insgesamt sind beeindruckende 2552 Runden gedreht worden. Das sind deutlich mehr als eine Million Meter, die von den mehr als 300 Rundendrehenden zurückgelegt wurden. „In fünf Jahren werden wir die Zahl der Teilnehmenden hoffentlich verzehnfacht haben“, wünscht sich Christina Jobmann, die mit ihrer inklusiven Tanzgruppe die Teilnehmenden zu einer Tanzeinlage für alle einlud. Die neue GRÜNE Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch und GRÜNEN-Bundestagsabgeordnete Dr. Julia Verlinden haben mit ihrem Team geholfen, die Millionengrenze zu überschreiten. Ein hoffnungsvolles Zeichen, was den

Stellenwert von Antidiskriminierung, Solidarität und Inklusion zukünftig - nicht nur im Sport - in Lüneburg angeht.

Deutlich gemacht wurde an diesem Tag auf jeden Fall, dass Antidiskriminierung ein breites Bündnis aus Zivilgesellschaft, Unternehmen und politischen Akteur\*innen braucht. Denn der Inklusiv Solidaritätslauf setzt nicht nur ein großes Zeichen gegen Ausgrenzung und Abwertung, sondern dient auch der finanziellen Unterstützung der Antidiskriminierungsstelle Lüneburg, die von diversu e.V. getragen wird. Um den Inklusiven Solidaritätslauf überhaupt zu ermöglichen, bedanken sich die Organisator\*innen bei der Lotto-Sport-Stiftung und dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Unterstützung. „Alleine über freiwillig entrichtete Startgelder, sowie Essens- und Getränke Spenden wurden 1330 Euro eingenommen“ zählte Dr. Daniela Gottschlich, Vorsitzende von diversu e.V., und bedankt sich bei allen Spender\*innen und Sponsor\*innen, die mit ihren Spenden den Gesamtbetrag auf 6051 Euro (Stand vom 27.09.2021) gehoben haben. Das ist gut und notwendig. Ganz deutlich gemacht haben die Organisator\*innen an diesem Tag aber auch: Wer es mit der Antidiskriminierung ernst meint, muss auch Geld in die Hand nehmen und so braucht es eine solide Finanzierung, um die Antidiskriminierungsarbeit in Hansestadt und Landkreis Lüneburg zu sichern.

Weitere Eindrücke vom Solidaritätslauf und alle Sponsor\*innen und Unterstützer\*innen können auf [www.diversu.org/solidaritaetslauf](http://www.diversu.org/solidaritaetslauf) eingesehen werden.

---

Pressekontakt über [presse@diversu.org](mailto:presse@diversu.org) oder [solidaritaetslauf@diversu.org](mailto:solidaritaetslauf@diversu.org)